

„Mobilität, Gebäude, Kommunikation – Vernetzte Innovationen für neues Wachstum“

Kompetenzzentrum Deutschland 2011

Wirtschaftsrat der CDU e.V.

Freitag, 18. März 2011 in Berlin

Podium I New Mobility – Innovative Antriebstechnologien für die Mobilität von morgen

STATEMENT

Andreas Jung MdB

Beauftragter für Elektromobilität der CDU/CSU-Bundestagsfraktion

Grundlegende Einstellung zur Elektromobilität

Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion wird die Elektromobilität technologieoffen und verkehrsträgerneutral vorantreiben. Wir sehen in der Elektromobilität große Potentiale: Chancen für Wirtschaft und Arbeitsplätze in den Bereichen Automobil, Zulieferer, Elektrotechnik und Umwelttechnologien. Chancen genauso für Umwelt und Nachhaltigkeit durch die Verknüpfung von Elektromobilität und erneuerbaren Energien. Wir begrüßen ausdrücklich die Initiative der Bundesregierung in Form der Nationalen Plattform Elektromobilität (NPE) und den starken persönlichen Einsatz der Bundeskanzlerin.

Um die Deutsche Stellung als Leitanbieter zu erreichen und zum Beispiel bis 2020 eine Million elektrische Automobile auf die Straße zu bringen, sehen wir in einigen Bereichen deutlichen Handlungsbedarf. Dazu gehören für uns primär Forschung und Entwicklung sowie Standards und Normen. Nach Vorlage der Empfehlungen der Nationalen Plattform ist auch über Anreize für den Marktstart nachzudenken.

Positionen im Einzelnen

- 1. Forschung und Entwicklung:** Um bei der Mobilität der Zukunft an der Spitze zu stehen, muss massiv in Forschung investiert werden. Die 500 Millionen Euro aus dem Konjunkturpaket II für Elektromobilität sind hierfür eine gute Grundlage. Diese Mittel dürfen im September 2011 nicht auslaufen, die bisher geltende Förderhöhe darf nicht unterschritten werden.
- 2. Standards und Normen:** Die deutsche Autoindustrie ist auf weltweit möglichst einheitliche Standards angewiesen, wenn sie ihre Produkte in die vielen Zielländer exportiert. Defizite der deutschen Industrie - vor allem von Mittelständlern - bei der Interessensvertretung in den internationalen Gremien müssen schnell ausgeglichen werden.
- 3. Infrastruktur:** In der ersten Marktphase der Elektromobilität sollte unser Augenmerk der privaten und halböffentlichen Infrastruktur gelten, da die Fahrer vorerst meist zu Hause

laden. Als Politik bestehen wir aber auf der Einhaltung gewisser Grundstandards, wenn sich die Insellösungen zu einer öffentlichen Infrastruktur vernetzen. Dazu gehören eine einheitliche Technik, ein diskriminierungsfreier Zugang für alle Fahrer, eine kundenfreundliche Abrechnung, der Persönlichkeitsschutz und die feste Verknüpfung mit Erneuerbaren Energien.

4. **Ordnungsrecht:** Das Ordnungsrecht erlaubt es, wichtige nicht-monetäre Anreize zur Anschaffung eines Elektrofahrzeugs zu geben. Um das Ziel von einer Million Elektroautos auf deutschen Straßen bis 2020 zu schaffen, müssen wir diese Bereiche kreativ ausnützen.
5. **Marktanreize:** Für die CDU/CSU-Bundestagsfraktion steht eine Kaufprämie für Elektroautos nicht auf der Tagesordnung. Über andere Instrumente zur Markteinführung wird jedoch nach dem Bericht der Nationalen Plattform zu diskutieren sein.
6. **Öffentliche Beschaffung:** Unter Beachtung der Vorgaben des geltenden Vergaberechtes sollen staatliche Einrichtungen ihre Fuhrparks Schritt für Schritt auf Elektrofahrzeuge umstellen.